

abl magazin

allgemeine baugenossenschaft luzern

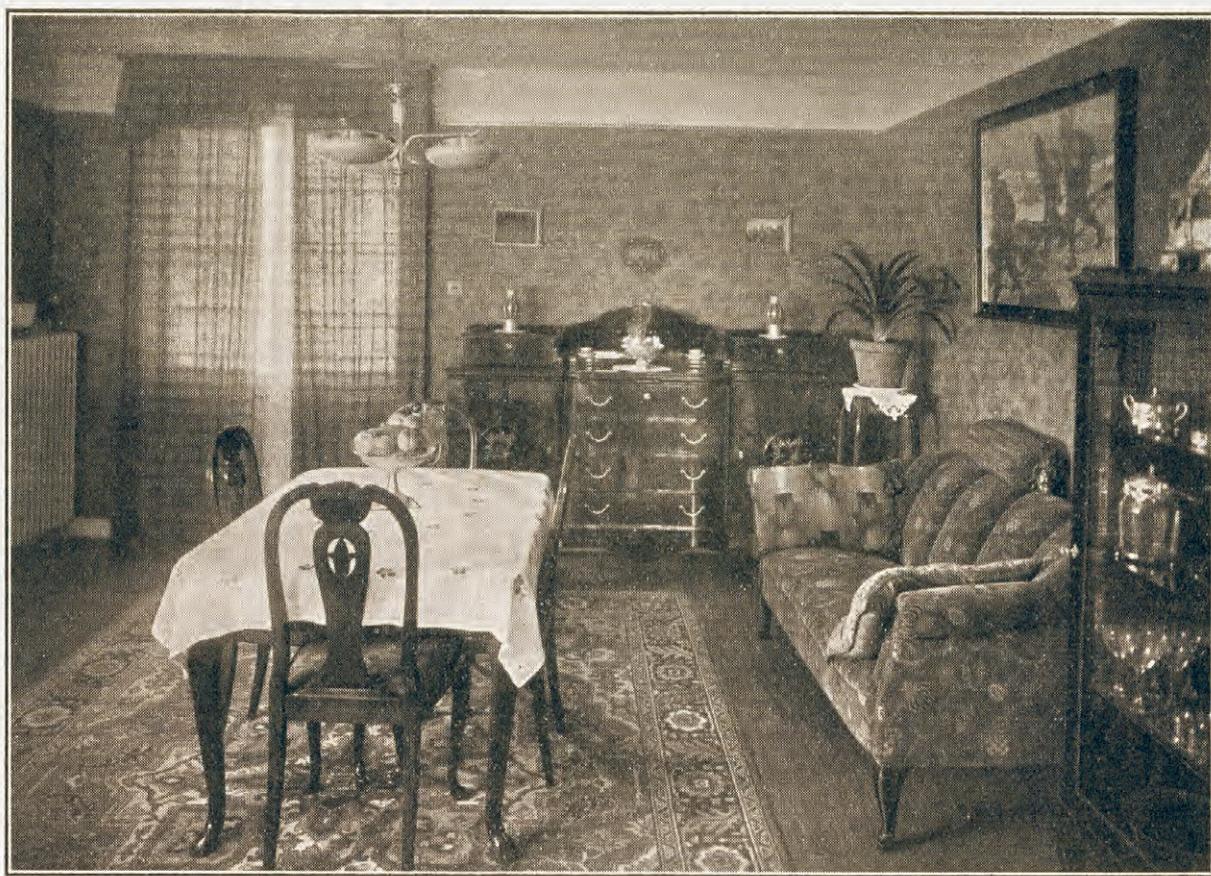
Nummer 1 · Januar 2025 · 98. Jahrgang



IN DIESER AUSGABE

Der Blick aufs neue abl-Jahr, S. 4 ■ So gelangen Sie zu Ihrem Exemplar «ABL 100», S. 10 ■
Eine Lärmexpertin gibt Ruhetipps, S. 12 ■ Wohnungsmarkt mit 12 Objekten, S. 17

MITTELSTANDSWOHNUNGEN



Noch nicht einmal zehn Jahre nach ihrer Gründung konnte die abl 1933 bereits 773 Wohnungen anbieten. Sie erreichte damit ihr Ziel, «gesunden und billigen» Wohnraum anzubieten und damit «die Wohnungsverhältnisse auf dem Platze Luzern zu heben», wie sie 1932 in einer Broschüre schrieb.

In der Kategorie der «Mittelstandswohnungen» standen im März 1933 total 556 Wohnungen bereit, hauptsächlich mit drei oder vier Zimmern. Es gab in dieser Kategorie aber auch ein paar wenige 2-Zimmer- und 5-Zimmer-Wohnungen. Die Mietzinse waren zwischen 770 und 1254 Franken pro Jahr angesetzt. Abgebildet ist das Wohnzimmer einer Mittelstandswohnung um 1930.

Alle Wohnungen verfügten gemäss abl über «einen gewissen Komfort»: Wandschrank, Bad und Waschoilette, Küche mit Küchenschrank und Pfannenregal, Schüttstein mit Tropfbrett, Gasherd, Kochofen, elektrische Steckdosen für Glätteisen und so weiter. Speise- und Besenschrank

waren in der Regel auf einer Loggia oder einem Balkon untergebracht. Keller und Estrich sowie Waschküche und Wäschehängen rundeten das Angebot ab.

In den Mittelstandswohnungen wiesen gemäss Broschüre zudem alle Zimmer und Gänge einen Inlaidbelag auf, eine Form des Linoleums mit teilweise mehrfarbigen Mustern oder Formen. In der Siedlung Breitenlachen und Teilen der Siedlungen auf der Himmelrichmatte gab es zudem Anschluss an eine Zentralheizung und Warmwasserversorgung, wofür mit Zuschlägen auf den Mietzins zwischen 192 und 264 Franken zu rechnen war.

Bild aus einer Broschüre «Allgemeine Baugenossenschaft Luzern» von 1932 (S. 69); Fotografin oder Fotograf unbekannt.

«Vergissmeinnicht» wird von Florian Fischer betreut. Er ist Co-Leiter des Stadtarchivs Luzern und abl-Mieter.



Editorial

AUF INS NEUE ABL-JAHRHUNDERT

Alles Gute für 2025! Möge uns allen das neue Jahr Gesundheit, viele schöne Nachbarschaftsmomente und Entspannung auf dem Wohnungsmarkt bringen. Was das Zusammenleben und bezahlbare Wohnungen anbelangt, sieht sich die abl in der Pflicht. Wir haben uns viel vorgenommen.

Doch bevor wir den Blick in die Zukunft wagen, schauen wir noch einmal zurück in die Vergangenheit: zurück auf das Ende unserer Jubiläumsfeiern. Auf Seite 10 lesen Sie über die Vernissage zum Buch «ABL 100» sowie über die Ausstellung IM RAUM, die Mitte Dezember das Jubiläumsjahr feierlich und würdevoll zu Ende brachte. Sollte das Buch nicht unterm weihnächtlichen Tannenbaum gelegen haben, sind auf Seite 10 alle Infos, die es zum Bestellen braucht.

Und dann blicken wir in die Zukunft, ins 101. Lebensjahr der abl. Geschäftsleiter Armando Wigger blickt auf den folgenden Seiten auf die Meilensteine dieses Jahres. Das dazugehörige vom Vorstand verabschiedete Budget finden Sie auf der Seite 6. Im Vergleich zum Jubiläumsjahr wird das aktuelle Jahr etwas weniger feierlich, jedoch nicht weniger wichtig: Die Einführung des neuen Modells der Kostenmiete steht an. Am 2. Juni 2025 findet unsere Generalversammlung wieder in etwas bescheidenerem Rahmen in der Messe Luzern statt. Sie sind herzlich eingeladen zum Mitdiskutieren und gemeinsamen Mitbestimmen über die Belange unserer Genossenschaft. Auf der Seite 7 finden Sie die Details.

Wir leben in unsicheren Zeiten. Und gerade dann sollten wir die schönen Dinge betonen und uns an Bewährtes erinnern. Die abl ist ein sicherer Wert und soll es trotz aller Veränderungen bleiben. Ich freue mich, zusammen mit Ihnen als Mieter*innen und Genossenschaftler*innen in das neue abl-Jahrhundert zu starten.

Marcel Budmiger, Präsident

BEREIT FÜRS ZWEITE JAHRHUNDERT

Das Programm des Jubiläumsjahrs war vielfältig und üppig, es gab viel zu feiern. Doch wir haben die letzten zwölf Monate auch genutzt, um die Weichen für den Start in ein neues abl-Jahrhundert zu stellen.

Bevor wir uns dem Jahr 2025 zuwenden, ein kurzer Blick zurück, denn die vielen Erinnerungen an unseren 100. Geburtstag sind viel zu schön, um sie bereits verblassen zu lassen. Als letzten Akt im Jubiläumsjahr durften wir unser Jubiläumsbuch «ABL 100» an einer Vernissage mitsamt Ausstellung feierlich aufschlagen. Die Publikation bricht bewusst mit der Tradition klassischer Jubiläumsbücher und bietet auf verschiedene Arten Zugang zu unserer Geschichte. Ins Buch blicken lohnt sich also sehr, lesen Sie mehr dazu auf Seite 10.

Nachhaltigkeit wird grossgeschrieben

Der Blick nach vorne ist stark von der Umsetzung unserer Strategie (siehe September-Ausgabe) geprägt. Die Stossrichtungen bis 2028 sind definiert und geben den Takt an. Sie bauen auf dem Thema Nachhaltigkeit auf und richten sich nach unserer Vision «Wir schaffen preisgünstigen Lebensraum, in dem auch künftige Generationen nachhaltig leben können».

Übergeordnete Ziele dieser Strategieperiode sind die Stärkung der Nachhaltigkeit, die Erneuerung und die Nachverdichtung. Der Schwerpunkt hat sich nach einer «Dekade des Neubaus» verlagert, und das erfordert eine Weiterentwicklung unserer Tätigkeiten und Fähigkeiten. Damit ermöglichen wir, preisgünstigen Wohnraum für mehr Menschen zur Verfügung zu stellen und die bestehenden günstigen Wohnungen beizubehalten. Konkret will die abl bei ihren Bauprojekten preisgünstige, flächenoptimierte Wohnungen mit einfachem Standard für alle Bevölkerungsschichten bereitstellen, auch für Personen mit erschwertem Zugang zum Wohnungsmarkt.

Neben dem nachhaltigen Umgang mit unseren bestehenden Bauten und dem Betreiben unserer Immobilien sind weitere strategische Themen wie «Teilhabe und Mitsprache» und «verantwortungsvolles Wirtschaften» wichtig. Mit dem neuen Genossenschaftsforum können unsere Mitglieder zum einen zu ausgewählten Themen im Austausch mit Vorstand und Geschäftsleitung diskutieren. Zum anderen schauen wir genauer auf unseren Personal- und Verwaltungsaufwand. Und auch punkto Digitalisierung und Mobilität will die abl einen Schritt weiterkommen.

Organisationsentwicklung greift

Die Geschäftsleitung konnte in den letzten zwölf Monaten die zurückgetretenen langjährigen Mitglieder durch neue Kräfte ersetzen. Das neue Team konkretisierte die 2023 gestartete Organisationsentwicklung und führte

sie weiter. Ziel ist, unsere Organisation weiter zu professionalisieren und für künftige Herausforderungen fit zu machen: Gutes und Bewährtes ins neue Jahrhundert mitnehmen und weiterentwickeln, Veraltetes würdigen, aber verabschieden, und Neues entwickeln – so lautet die Prämisse.

Die Personalressourcen wollen wir gezielt einsetzen und entwickeln, um den Anforderungen gerecht zu werden und Kosten einzusparen. Mit der Zusammenführung der beiden Bereiche Hauswartung und Immobilienbewirtschaftung zum Bereich Immobilienbetrieb schaffen wir Siedlungsteams, die noch mehr Hand in Hand agieren. Ergänzt werden diese Siedlungsteams mit Mitarbeitenden aus dem Bereich Genossenschaftskultur und Soziales – damit decken wir sämtliche Themen in den Siedlungen ab. Zudem wollen wir mit dem Entwickeln eines abl-Kundendienstes eine noch verlässlichere Ansprechpartnerin werden: für unsere Mitglieder (und die es noch werden möchten), unsere Mietenden und unsere Gäste.

Veränderungen können Unsicherheiten oder Widerstand auslösen – so ist das auch bei uns. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön an unsere Mitarbeitenden, die diese Entwicklung mit uns gestalten und ihren Beitrag zugunsten einer effizienten und guten Zusammenarbeit leisten.

Ein abl-Portal für alles und alle

Ende 2024 gab die Geschäftsleitung das Okay für das Projekt «abl-Portal». Grob geschätzt soll in den nächsten eineinhalb Jahren ein abl-Portal entstehen, von dem Mieter*innen und Genossenschaftler*innen profitieren werden. Das Projekt ist Teil der abl-Strategie 2024–2028, die sich für Prozesse das Ziel «digital first» gesetzt hat. Die Dienstleistungen, die Mieter*innen und Genossenschaftler*innen in Anspruch nehmen, sollen mit dem abl-Portal effizienter gestaltet werden. Zum Beispiel sollen Schadenmeldungen noch einfacher auf dem Smartphone erledigt und Zinsausweise auf dem persönlichen abl-Benutzerkonto hinterlegt werden können und jederzeit abrufbar sein, und mit Community-Funktionen soll sich die Nachbarschaft besser vernetzen können – nur um ein paar Beispiele zu nennen. Und die Wohnungsbewerbung soll endlich auch smartphonetauglich werden.

Mit dem abl-Portal sollen ausserdem physische Versände vermindert werden. Das ist ein Plus für unser Budget und für die Umwelt und somit eine Win-win-Situation für uns alle. Doch bei aller Digitalisierung:



Derweil die Pilger der Hoffnung das Heilige Jahr begehen, begibt sich die abl mit Schwung in ihr zweites Jahrhundert.

Selbstverständlich nehmen wir Rücksicht auf Menschen, die nicht digital unterwegs sind.

Umsetzung des Kostenmietmodells

Mit der Einführung des Mietzinsreglements im Juli 2023 legte die abl den Grundstein für ein neues Kostenmietmodell. Sie schafft damit Klarheit, Transparenz und Solidarität bei der Mietzinsgestaltung und sichert langfristig preisgünstigen Wohnraum. Zudem sind mit dem Modell Anpassungen an aktuelle Entwicklungen und strategische Ausrichtungen möglich.

Die Einführung in den bestehenden Siedlungen pausierte im letzten Jahr aufgrund von personellen Wechsels auf der Ebene Geschäftsleiter und Präsidium. Nun steht der definitiven Einführung des neuen Modells per Ende 2025 nichts mehr im Weg. Im Sommer laden wir alle Mietenden zu Informationsveranstaltungen ein. Für alle Interessierten lohnt sich ebenso der Besuch unserer Generalversammlung – auch dort werden wir über das Kostenmietmodell informieren.

Ja, gebaut wird auch

Unsere Bautätigkeiten werden 2025 konstant fortgesetzt. Im Obermaihof wird die letzte Bauetappe nach acht Jahren Bauzeit abgeschlossen. Die 19 Neubaugewohnungen sowie ein Kindergarten mit Betreuungsangebot sind im Juni bezugsbereit. Die Sanierung der Siedlung Grünauring startet bald und sollte Ende Jahr abgeschlossen sein. Die neu erworbene Sagenmattstrasse 26/28 wird ebenfalls saniert, doch im bewohnten Zustand. Die Bauarbeiten beim Projekt Kooperation Industriestrasse laufen auf Hochtouren. Mit

verschiedenen Machbarkeitsstudien zum Beispiel über den Mittlerhusweg in Kriens und zu den Siedlungen Untergrund prüfen wir das Potenzial für Verdichtung und Erneuerung. Ebenfalls interessant ist das Bell-Areal in Kriens, bei dem die Logis Suisse AG gemeinnützigen Wohnraum mit Partnerfirmen erstellen will. Auch bei den Baufeldern der Stadt Luzern geht es darum, Möglichkeiten für uns zu prüfen. Wir verfolgen den Mitwirkungsprozess zum städtischen Areal Neubad/Bireggstrasse und sind gespannt auf die Ergebnisse.

Überraschung im Briefkasten

Sie lesen, wir haben uns sehr viel vorgenommen für dieses Jahr. Entsprechend muss vieles stimmen, damit wir die hochgesteckten Ziele erreichen können. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass wir unsere Projekte und unsere Weiterentwicklung achtsam und mit Augenmass weiterverfolgen müssen, damit die abl auch im zweiten Jahrhundert eine Erfolgsgeschichte bleiben darf.

Unsere Genossenschaft, das sind wir alle. Auf Ihre Unterstützung im Grossen wie im Kleinen sind wir angewiesen. Ganz konkret wird es für Sie im Februar/März: In allen Briefkästen der abl-Mieter*innen wird etwas liegen, das einer doch eher unliebsamen Aufgabe vielleicht einen kleinen Spassfaktor verleihen kann ... Seien Sie gespannt und lassen Sie sich inspirieren – auch im Februar ist es für Vorsätze noch nicht zu spät.

Armando Wigger, Illustration Tino Küng

BUDGET 2025 MIT SCHWERPUNKT NACHHALTIGKEIT

Der Vorstand hat im November des letzten Jahres das Budget für das Jahr 2025 genehmigt. Vorgesehen ist wiederum ein solides Jahresergebnis. Die Schwerpunkte liegen entsprechend der Strategie 2024–2028 bei Investitionen für gezielte und nachhaltige Sanierungen von Bestandssiedlungen.

Die budgetierten Mietzinseinnahmen steigen im Jahr 2025 auf 41.5 Millionen Franken, ein Plus von 3.4 Prozent im Vergleich zu 2024. Diese Zunahme resultiert aus der erstmalig ganzjährigen Vermietung der neuen Wohnungen an der Bernstrasse und dem Erstbezug der Wohnungen aus der letzten Bauetappe im Obermähof – das sind 19 Wohnungen und Räumlichkeiten für den städtischen Kindergarten samt Betreuung. Ebenfalls deutlich wachsen werden die Erträge aus den Photovoltaikanlagen, was die Wirkung der laufenden Investitionen in erneuerbare Energien unterstreicht.

Auf der Ausgabenseite ist wie gehabt der Liegenschaftsaufwand mit 14.7 Millionen Franken mit Abstand der grösste Posten. Er verzeichnet 2025 einen Anstieg von 23 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Grund dafür sind verstärkte Investitionen in den Unterhalt und die Sanierung der Bestandssiedlungen (Details siehe unten). Mit knapp 5.7 Millionen Franken liegen

die Personalkosten leicht unter dem Vorjahresbudget, trotz zusätzlicher Wohnungen und höherer Mitgliederzahl die es zu bewirtschaften gilt. Ebenfalls können die Verwaltungskosten leicht gesenkt werden. Nach dem Jubiläumsjahr sinken auch die geplanten Ausgaben für Kommunikation und Genossenschaftskultur deutlich. Ein Teil dieser budgetierten Kosten beinhaltet für 2025 Investitionen in eine neue Webseite, welche als Portal für alle Mitglieder und Mietenden dienen soll.

Das Finanzergebnis besteht hauptsächlich aus Hypothekarzinsen und Darlehenszinsen für Depositentkassengelder. Trotz gesenkter Leitzinsen im letzten Halbjahr sind aufgrund zusätzlicher Kredite für laufende Projekte die Finanzaufwendungen leicht höher als im Vorjahr.

Obwohl die Unterhaltskosten gestiegen sind, bleibt das Jahresergebnis mit 2.7 Millionen Franken konstant. Dies dürfte eine Verzinsung des Genossenschafts-

	Budget 2025 CHF	Budget 2024 CHF
Mietzinseinnahmen	41 519 400	40 158 191
Leerstand/Mietzinsverlust	-434 666	-616 368
Erträge PV-Anlagen	232 200	142 700
Übriger Ertrag	487 010	541 290
Nettoerlös aus Leistungen	41 803 944	40 225 813
Aufwand Liegenschaften	-14 658 883	-11 896 082
Personalaufwand	-5 655 152	-5 717 446
Verwaltung	-1 347 337	-1 494 090
Kommunikation, Genossenschaftskultur	-917 520	-1 549 700
Fahrzeug- und Maschinenaufwand	-59 900	-59 100
Betriebliches Ergebnis vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern (EBITDA)	19 165 152	19 509 395
Abschreibungen und Wertberichtigungen	-9 052 226	-9 008 013
Betriebliches Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	10 112 926	10 501 382
Finanzergebnis	-6 954 246	-6 740 078
Betriebliches Ergebnis vor Steuern	3 158 680	3 761 304
Steuern	-464 000	-826 000
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Jahresergebnis	2 694 680	2 935 304

kapitals ähnlich wie in den Vorjahren ermöglichen und bestätigen die stabile finanzielle Lage der abl.

Wichtige Investitionen: Fokus auf Sanierungen und Neubauten

2025 markiert eine strategische Verschiebung: Der Schwerpunkt liegt verstärkt auf nachhaltigen Sanierungsprojekten, ohne den aktuellen Neubau aus den Augen zu verlieren. Zu den zentralen Projekten zählen:

- **Grünauring:** Sanierung mit einem Budget von 8.5 Millionen Franken.
- **Sagenmattstrasse:** Sanierung mit geplanten Kosten von rund 2.4 Millionen Franken.
- **Obermaihof:** Abschluss der letzten Bauetappe mit Erstbezug von 19 Wohnungen und Gesamtinvestitionen von 14.4 Millionen Franken.

Zusätzlich werden rund 1.5 Millionen Franken in neue Photovoltaikanlagen an verschiedenen Standorten wie Breitenlachen und Hochrüti investiert. Für die langfristigen Neubauprojekte fallen auch 2025 weitere Investitionen an:

- **Industriestrasse:** Investitionen von rund 2.5 Millio-

nen Franken sind vorgesehen. Die 51 neuen Wohnungen sollen im Jahr 2027 fertiggestellt sein.

- **EWL-Areal:** Hier fallen Beteiligungskosten an der EWL-Areal-AG von rund 1.4 Millionen Franken an. Der Bezug der 92 Wohnungen ist bis 2032 geplant.

Fazit: Weiterhin stabile Finanzlage

Die abl befindet sich in einer stabilen finanziellen Lage und ist bereit, ihre strategischen Ziele umzusetzen. Das Budget für 2025 spiegelt die Ziele der Strategie 2024–2028 der abl wider: «Wir schaffen preisgünstigen Lebensraum, in dem auch künftige Generationen nachhaltig leben können». Die hohe Nachfrage nach neuen Mitgliedschaften belegt diese Attraktivität der abl als Wohnbaugenossenschaft.

Dominik Hasler

Vorstand

101. GENERALVERSAMMLUNG 2025

Alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter sind herzlich zur 101. ordentlichen Generalversammlung der abl eingeladen. Sie findet am Montag, 2. Juni 2025 im Forum 1 der Messe Luzern statt (Statuten Art. 25 Abs. 4). Anträge aus den Reihen der Mitglieder, die in der Zuständigkeit der GV liegen (Art. 24 a bis q),

sind spätestens bis Sonntag, 20. April 2025 zuhänden des Vorstands schriftlich einzureichen (Art. 25 Abs. 4). Der Vorstand unterbreitet in der Mai-Ausgabe die Traktandenliste und Detailinformationen.

nm, Illustration Tino Küng



Geschäftsstelle

VERSAND KAPITALBESCHEINIGUNGEN

Anfang Januar erhielten alle Mitglieder Post: Die Kapitalbescheinigungen, die fürs Ausfüllen der Steuern benötigt werden, wurden zugestellt. Aufgrund von technischen Hürden war es leider nicht möglich, dass

jede Person nur ein Couvert erhält. Wir sind uns des Problems bewusst und arbeiten daran, dass wir diesen Mangel beim nächsten Versand behoben haben werden. Herzlichen Dank für Ihr Verständnis.



Aus der Geschäftsstelle

UNTERSTÜTZUNG GESUCHT

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir neue Teammitglieder. Bringen Sie die fachlichen Voraussetzungen, gewünschte Erfahrung und genossenschaftliches Denken mit, freuen wir uns über Ihre Bewerbung. Attraktive Arbeitsbedingungen, ein modernes Büro im Zentrum von Luzern und das engagierte abl-Team warten auf Sie.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine*n

Hauswart*in (80–100 %)

Sie verantworten den technischen und infrastrukturellen Betrieb der Ihnen zugewiesenen Siedlungen und gewährleisten deren störungsfreien, wirtschaftlich op-

timierten und nachhaltigen Betrieb. Weitere Informationen zur Stelle sowie zum Bewerbungsprozess finden Sie unter abl.ch/jobs.

Wir suchen per sofort oder nach Vereinbarung eine*n

Mitarbeiter*in Kundendienst (60–80 %)

In dieser wichtigen und verantwortungsvollen Funktion sind Sie erste Ansprechperson und Gastgeber*in und stellen eine hohe Qualität der Kundenbetreuung sicher. Sie arbeiten mit bei der laufenden Weiterentwicklung

und Verbesserung des neu geschaffenen Kundendienstes. Weitere Informationen zur Stelle sowie zum Bewerbungsprozess finden Sie unter abl.ch/jobs.

Bei Fragen steht Marco Blaser, Fachmann HR, m.blaser@abl.ch, 041 227 29 43, zur Verfügung.



Diese Objekte stiessen auf geringes Interesse. Trotzdem ist das Projekt «abl-Möbel» nicht gescheitert.

100 Jahre abl

ERNÜCHTERNDES FAZIT, WERTVOLLE ERKENNTNISSE

Welche Art von Mobiliar lädt ein zum Verweilen und fördert Begegnung und Austausch? Kann ein solches Möbel oder Objekt zugleich funktional sein, den Sicherheitsvorschriften entsprechen und im Idealfall identitätsstiftend für die abl sein? Dieser Aufgabe nahm sich das Jubiläumsprojekt «abl-Möbel» an. In Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule Luzern sind drei Objekt-Prototypen entstanden, die in verschiedenen Siedlungen getestet wurden.

Nach rund drei Viertel Jahren Testphase in verschiedenen Siedlungen ist das Fazit eher ernüchternd: Zum einen stiessen die Objekte auf wenig Interesse, zum anderen erwies sich deren Funktionalität als nicht erbracht. Auch die Rückmeldungen aus der Genossenschaft waren nicht eindeutig positiv. Eine wichtige Erkenntnis war, dass die Möbel bei den Befragten und Nutzenden oft eine Fülle an anderen, diversen Bedürf-

nissen ausgelöst haben – solche, die keiner der Prototypen erfüllen kann. Das ist eine Realität, mit der sich die abl auch bei anderen Projekten konfrontiert sieht. Die Rückmeldungen unserer Bewohner*innen bestätigen uns in der Erfahrung, dass wir unser Angebot nach dem Bedarf oder den Wünschen der Bewohner*innen ausrichten.

Nichtsdestotrotz: Die Überlegungen der Studierenden waren spannend, ihre Herangehensweise war eine ganz andere als für die abl üblich und der Austausch im Rahmen der Zusammenarbeit war für beide Seiten erkenntnisreich. Die Hochschule Luzern – Design & Kunst nimmt die Prototypen zurück. Auf dem Areal der Viscosistadt in Emmenbrücke finden sie nun ein festes Zuhause.

Benno Zraggen, Fotos Stefano Schröter

HUNDERT JAHRE ABL

EIN WÜRDIGER ABSCHLUSS FÜRS JUBILÄUMSJAHR

Ein ganzes Jahr lang feierte die abl ihr hundertjähriges Bestehen mit einer Vielzahl von Events. Den krönenden Abschluss bildete die Veröffentlichung des Jubiläumsbuchs «ABL 100», zu der Mitglieder, Mitarbeitende und Mitwirkende zusammenkamen. Gleichzeitig zur Vernissage wurde die Ausstellung IM RAUM eröffnet. Sie liess während einer Woche die hundertjährige Geschichte der abl in einer besonderen Atmosphäre lebendig werden.

In der 1936 erbauten Kegelbahn im Weinbergli eröffnete abl-Präsident Marcel Budmiger den Abend mit einem Rückblick auf die Ereignisse des Jahres 2024: Es wurde reorganisiert, gebaut, ausgetauscht und natürlich gefeiert. Hundert Jahre abl – ein stolzes Alter, das zahlreiche Geschichten, Meilensteine, Wandlungen und Weisheiten mit sich bringt. Nicht alles, was in hundert Jahren passierte, konnte in der Ausstellung gezeigt werden. Darauf wies die abl-Mitarbeiterin Nathalie Müller in ihrem nostalgischen Spoken-Word-Beitrag in «Obwaldner Diitsch» hin. Hundert Jahre abl, das sind auch zahlreiche nicht greifbare Momente des Wohnens und des Zusammenlebens.

GESCHICHTE ERLEBEN, GEMEINSCHAFT FEIERN

Nach gespanntem Zuhören und so manchem Schmunzeln waren die Gäste eingeladen, die hundertjährige Geschichte der abl in der Ausstellung IM RAUM auf eigene Faust zu erkunden. Zu sehen gab es zahlreiche spannende Fundstücke: Alte Festschriften und ein umfangreiches Archiv an abl-Magazinen luden zum Stöbern ein, während historische Fotografien Einblicke in vergangene Zeiten gaben und den Wandel des Wohnbaus sowie die Geschichte der abl eindrucksvoll dokumentierten. Ein Hörspiel bot einen akustischen Vorgeschmack auf die Geschichten und Perspektiven

des Jubiläumsbuches «ABL 100», während thematische Installationen zum Nachdenken anregten – etwa über Nachhaltigkeit oder die Bedeutung von Nachbarschaft. Zum geschichtlichen Input ein gelegentliches Gläsli Wii, ein «Hallo» hier, ein «zum Wohl» da, begleitet von einem feinen Znacht – der letzte Anlass im Rahmen des 100-Jahre-Jubiläums war ein würdiger Abschluss. Inmitten angeregter Gespräche, herzlicher Begegnungen und gemeinsamer Erinnerungen wurde nicht nur die hundertjährige Geschichte gefeiert, sondern auch der Gemeinschaftsgeist spürbar, der die abl seit jeher prägt.

JUBILÄUMSBUCH BESTELLEN: SO GEHTS

Haben wir Ihr Interesse am Jubiläumsbuch geweckt? Bestellen Sie es ganz einfach per Onlineformular unter abl.ch/buch. Es kostet 20 Franken und kann bequem per Rechnung bezahlt werden. Und Sie können wählen, ob Sie das Buch bei der abl-Geschäftsstelle abholen oder es für 8.50 Franken nach Hause liefern lassen möchten. Wir bearbeiten Ihre Bestellung schnellstmöglich und informieren Sie per E-Mail, sobald das Buch versendet oder zur Abholung bereit ist. Viel Spass beim Lesen.

CAROLINE KÄCH, FOTOS STEFANO SCHRÖTER

SCHLUSSPUNKT



Es wurde gelacht, geschmökert, geblättert, getrunken und gegessen. Der Abschluss des Jubiläumsjahrs ist gelungen.

VON DEN LEISEN SEITEN EINES WOHNBAUS

In der letzten Ausgabe wurde das Thema «Lärm» allgemein beleuchtet, in dieser Ausgabe liegt der Fokus auf einem Interview mit einer Expertin. Das Steckenpferd der Akustikerin Stéphanie Conrad ist das «optimierte Beplanen von Gebieten mitten im Lärm». Denn: Auch an lauten Orten kann ruhig gewohnt werden.

Sie als Fachfrau – welche Art von Lärm nervt Sie?

Stéphanie Conrad: Platz 1: jener von Autoposern, also der Lärm, der von übermässig frisierten Fahrzeugen ausgeht. Platz 2: technische Geräusche wie tiefes Brummen oder hohes Surren. Platz 3: unpassende Geräusche. Während des Kochens stört mich der laufende Küchenabzug nicht, beim Essen aber sehr wohl.

Warum gerade die Autoposer auf Rang 1?

Autoposer haben eine extreme Störwirkung. Du wachst wegen ihnen bei geschlossenen Fenstern auf und im Restaurant ist kaum mehr eine Unterhaltung möglich, wenn sie ihre Runden drehen. Zudem hat dieser Lärm keine Funktion, die Fahrzeuge sind unnötig laut. Weiter stört eine Einzelperson über grosse Distanzen hinweg sehr viele Personen.

Wie schützen Sie sich persönlich vor Lärm?

Bewusst an ruhigen Orten. Ich mag keine Dauerbeschallung via Radio oder Fernseher. Ich beschränke mich auf eine Lärm- oder Geräuschquelle. Ich brauche Phasen der Ruhe, denn je mehr Ruhe ich tanken kann, desto mehr Lärm ertrage ich.

Kann man Lärm als angenehm empfinden oder ist er immer störend und ärgerlich?

In der deutschen Sprache wird unterschieden zwischen Lärm, Geräusch und Klang. Menschliche Geräusche sind sehr subjektiv. Der Autoposer liebt den Motorenlärm, ich höre gerne Heavy Metal, andere mögen den Klang der klassischen Musik. Ich mag zum Beispiel das «Badi-Geräusch» gerne. Was niemand mag, ist die absolute Stille. Der vollständige Reizentzug ist eine Foltermethode.

Welcher Lärm stört Mieterinnen und Mieter generell mehr: jener innerhalb des Hauses bzw. der Wohnung oder jener extern?

Lärm von aussen, zum Beispiel Strassenlärm, lässt die Leute eher wegziehen. Bei einer Hauptstrasse ist es schwierig, etwas zu machen, auch wenn Grenzwerte überschritten werden. Alle Lärmklagen brauchen sehr viel Zeit und Nerven. Im Übrigen kann Lärm auch unter den Grenzwerten störend wirken. Innerhalb eines Gebäudes hat der Vermieter eine Verantwortung und Mieterinnen und Mieter müssen sich an Regeln halten.

«Wer in einer Stadt wohnt, muss Lärm hinnehmen, ansonsten soll er oder sie besser aufs Land ziehen.» Lassen Sie diese oft gehörte Aussage gelten?

Nein, so funktioniert das nicht. Auf dem Land ist es «anders laut». Traktoren fahren am frühen Morgen oder am Sonntag vorbei. Dann sind da die Gartengeräusche samt Rasenmähern, Laubbläsern und Motorsägen, bellende Hunde vom Nachbarn und Kirchenglocken, die auf dem Land oft jede Viertelstunde läuten.

Haben Sie Tipps für jene, die eine neue und möglichst ruhige Wohnung suchen?

Den potenziellen Wohnort sehr genau anschauen. Mir überlegen, welche Art von Lärm und Geräuschen mich am meisten stört. Die eigene Kompromissfähigkeit und Toleranzschwelle erkennen.

Angenommen, mitten in der Stadt wird eine neue Siedlung geplant. Auf was sollten die Verantwortlichen vor allem achten?

In erster Linie das Potenzial ausloten und dann vollständig ausnutzen. Dabei unter anderem die Lage und die Himmelsrichtungen beachten: Wo führen Hauptstrassen durch, wo hat es andere Lärmquellen? Wie sehen die Tag- und Nachtnutzungen der Wohneinheiten aus? Wenn zum Beispiel ein Balkon gegen Süden, aber auf den geräuschvollen Bahnhofplatz gerichtet ist, kann das durchaus aufgehen: Der Balkon ist besonnt und die Mieter und Mieterinnen haben die Möglichkeit, das bunte Treiben zu beobachten. In der Nacht werden Balkon und Bahnhofplatz viel weniger genutzt und es ist ruhiger. Optimal ist, wenn jede Wohnung mindestens einen ruhigen Rückzugsort hat, folglich sollten

Rücksicht und Toleranz

Auch in den Siedlungen und Wohnungen der abtönts. Unser Team der kaufmännischen Bewirtschaftung erhält entsprechend ab und an Meldungen zu den zu gut gehörten Nachbarn. Nicht immer kann darauf wie gewünscht eingegangen oder eine befriedigende Lösung gefunden werden. Wir appellieren denn auch: Eine gute Nachbarschaft wird getragen von einer ausgewogenen Mischung aus Rücksicht und Toleranz.



In begrünten Innenhöfen wie hier in der Tribschen-Siedlung gibt es mehr angenehme Geräusche und weniger störenden Lärm.

Schlafzimmer nicht auf die Strassenseite hin geplant werden. Die «leise Seite» eines Gebäudes sollte dann auch tatsächlich ruhig gehalten werden. Weder eine Tiefgarageneinfahrt noch eine Anlieferung oder eine Wärmepumpe gehören hierhin. Die Bauherrschaft berücksichtigt im besten Fall sämtliche potenziellen Störwirkungen von Lärm und nicht nur die Grenzwerte. Übrigens sollte die «leise Seite» auch gut klingen, denn leise allein macht nicht glücklich. Das nennt sich Klangraumgestaltung, zum Beispiel von Innenhöfen. Begrünt, vielleicht mit Wasserflächen und Vogelhäuschen, wo Mensch und Tier sich trotz oder gerade wegen den angenehmen Geräuschen wohlfühlen.

Mit welchen baulichen Massnahmen kann als unangenehm empfundener Lärm verhindert oder mindestens reduziert werden?

Im Aussenraum sind Massnahmen beschränkt und mässig wirksam: zum Beispiel lärmarme Beläge, Ge-

schwindigkeitsreduktionen, Lärmschutzwände. Die beste Wirkung haben Bauten, die als Lärmriegel gestaltet sind und so eine wirklich leise, vollständig lärmabgewandte Fassade haben. Um den Lärm innerhalb eines Gebäudes zu reduzieren, braucht es gute Fenster, genügend dicke Mauern, Schalldämmung zwischen den Nutzungseinheiten sowie akustische Entkopplungen gegen den Trittschall.

Wie unterscheiden sich Neubauten in der Stadt von solchen auf dem Land?

Auf dem Land hat es mehr Platz und Potenzial und lärmabgewandte Seiten sind häufiger auszumachen. In der Stadt hat es meist von überall her ein bisschen Lärm. Auf dem Land wird mehr Qualität gefordert, denn die Leute erwarten, dass es auf dem Land ruhig ist. Stimmt die Qualität nicht, führt das zu häufigeren

Fortsetzung nächste Seite

Mieterwechseln, denn man ist weniger standortgebunden. Das ist in einer Stadt wie zum Beispiel Zürich anders. Dort kann jeder Schopf vermietet werden, auch wenn es da laut und teuer ist. Ausschlaggebend ist da die Wohnungsknappheit.

Wie sieht das bei Sanierungen von Altbauten aus, was ist da machbar in Sachen Lärmschutz?

Der Spielraum ist eingeschränkt, denn der Fussabdruck des Gebäudes ist gegeben. Dort, wo es möglich ist, kann zum Beispiel der Grundriss der Wohnungen umgestaltet werden, so dass jede Wohnung eine «leise Seite» hat. Ausserdem sind gute Fenster am richtigen Ort und eventuell eine Dachsanierung wirkungsvolle Lärmschutzmassnahmen. In Altbauten ist der Trittschall häufig ein Problem, das kann mit Dämmung und akustischer Entkoppelung gelöst werden.

Sind die gesetzlichen Vorschriften in der Schweiz – was den Lärmschutz der Bevölkerung betrifft – ausreichend?

Nein, im Gegenteil. Das Parlament beschloss kürzlich eine sehr massive Lockerung der Lärmschutzvorschriften beim Bauen in lärmbelasteten Gebieten. Der Technikglauben aus den 1970er-Jahren ist wieder zurück. Neu soll es keine ruhigen Fenster zum Lüften mehr brauchen, da man stattdessen kontrollierte Lüftungen einbauen könne. Anstatt auf den Verkehrslärm zu reagieren, werden Mieter quasi eingesperrt und der Bezug zum Aussenraum geht verloren. Untersuchungen zeigen ausserdem, dass bei uns die aktuell geltenden Grenzwerte zu hoch angesetzt sind und keinen angemessenen Lärmschutz erlauben. Folglich machen sogar eingehaltene Grenzwerte niemanden glücklich.

Was wünschen Sie sich punkto effektiven Lärmschutzes?

Wo das Potenzial vorhanden ist, es unbedingt vollständig ausnutzen – ungeachtet der Grenzwerte. Ruhe und Grenzwerte liegen sehr weit auseinander. Die Störwirkung des Lärms abhängig von der Tageszeit und der Nutzung der Räume berücksichtigen. Eine gute Interessenabwägung bezüglich der Qualitäten im Lärm machen, sich zum Beispiel fragen, ob eine gute Besonnung den Lärm zu kompensieren vermag oder ob menschliche Geräusche die akustische Gesamtsituation verbessern. Sehr wichtig finde ich, mit Kompensationen zu arbeiten, zum Beispiel ein Haus zu bauen, das eine «laute Seite», dafür aber auch ganz leise Räume hat. Dadurch kann man Ruhe tanken und die Toleranz bezüglich Lärm steigt.

Sandra Baumeler; Foto S. 13 Stefano Schröter, diese Seite zvg



Die Lärmspezialistin Stéphanie Conrad mag keine Dauerbeschallung und Autoposer sind ihr ein besonderer Dorn im Auge.

Zur Person

Stéphanie Conrad hat einen Master in Geografie und ist diplomierte Akustikerin. Mit «Conrad Akustik» arbeitet sie als Selbstständige im Kanton Solothurn. Conrad hat sich auf Lärmschutz spezialisiert, unter anderem weil sie privat sensibilisiert worden ist: Sie wohnte an einer Hauptstrasse – die Grenzwerte waren notabene eingehalten –, aber es gab keinen ruhigen Raum in ihrer Wohnung und auch der Aussenraum war Tag und Nacht lärmig: «Ich musste ausziehen, weil ich nicht mehr schlafen konnte.»

Mieterschaftsbefragung 2023

2023 führte die abl eine Mieterschaftsbefragung zur allgemeinen Wohnzufriedenheit durch. Rund ein Drittel der Befragten hat der abl ein gutes Zeugnis ausgestellt. Zusätzlich zu den einzelnen Fragen sind mehrere hundert individuelle Rückmeldungen in Form von Anregungen und Wünschen eingegangen. Diese Themen greifen wir an dieser Stelle regelmässig auf. Weitere Infos finden Sie unter abl.ch/befragung.

«Soundso – Aktuelle Schweizer Volksmusik» sind Andreas Gabriel (Violine), Jürg Nietlisbach (Halszither) und Andi Pupato (Perkussion).



Kultur

JODELN, LACHEN UND PHILOSOPHIEREN

Das Kleintheater Luzern bespielt Aussenspielstätten, sorgt für ein aufregendes Familienprogramm und widmet sich einer bunten Mischung aus Theater, Comedy und hochkarätiger Literatur.

Mit einem grossartigen Programm und vielen spannenden Veranstaltungen startet das Kleintheater Luzern in die zweite Hälfte der Spielzeit. Den Auftakt macht «Soundso – Aktuelle Schweizer Volksmusik». Diese neue Reihe von Kleintheater Luzern und Netzwerk Neubad wird kuratiert von Simone Felber, Evelyn Brunner und Kristina Brunner.

Charles Nguela im Filmtheater

Das Kleintheater Luzern zieht es immer wieder an ungewöhnliche Spielorte und sorgt so für besondere Theatermomente. Diesmal bringt Charles Nguela, zweifacher Gewinner der Swiss Comedy Awards 2022, sein brandneues Programm «Timing» nach Luzern. Mit dabei als Support: Jozo Brica, der bereits auf der Kleintheaterbühne mit vielen Lachern überzeugte.

Feministische Stimmen

Im Frühling stellen mit Barbara Bleisch, Franziska Schutzbach und Hadija Haruna-Oelker drei bedeutsame Denkerinnen und feministische Stimmen unserer Zeit ihre aktuellen Bücher vor. Diesen Stimmen bietet das Kleintheater eine Bühne und gibt Raum für Plädoyers zu gesellschaftlichen Themen, Fragen nach Lebenszielen und weiblichen Beziehungen.

Junges Publikum im Fokus

Die Jüngsten im Publikum werden mit Theaterproduktionen begeistert, die neu gedacht sind und auch für queere Themen Platz schaffen. Das Stück «Prinz*in» rückt Fragen rund um Identität und Zugehörigkeit ins

Zentrum. Das Teatro Lata nimmt alle ab acht Jahren in «Camping – endlich Ferien» mit auf eine fröhlich-musikalische Reise voller Leichtigkeit. Und ein ganzes Universum aus Pop und Showbiz-Pomp tut sich auf, wenn Bibi Vaplan und ihre Crew mit «Popcorn Opera» die Bühne entern. Mit an Bord ist ein sechsköpfiges Orchester, das zwischen Cha-Cha-Cha und Klavierballade ein breites musikalisches Spektrum bespielt.

Vorverkauf startet bald

Die weiteren Höhepunkte im Frühjahr sowie die Tickets gibts auf der Website kleintheater.ch. Der Vorverkauf für alle Veranstaltungen startet am Mittwoch, 22. Januar 2025, 17.00 Uhr.

Eva Schürmann, Kleintheater Luzern; Foto zVg

Tickets gewinnen

Das Kleintheater Luzern verlost einmal zwei Tickets für die Vorstellung vom Dienstag, 11. Februar 2025, 20.00 Uhr der neuen Reihe «Soundso – Aktuelle Schweizer Volksmusik». Schreiben Sie uns eine E-Mail oder Postkarte mit Ihrer Adresse und dem Betreff «jodelnd ins 2025» an kultur@abl.ch oder an allgemeine baugenossenschaft luzern, bundesstrasse 16, 6005 Luzern. Ein-sendeschluss ist der 29. Januar 2025.

Die Gewinnerinnen und Gewinner der letzten Verlosung: Katharina Baumann, Edith Betschart, Silvan Birrer, Beat Bünler, Tina Haldi, David Schläpfer

Aus dem Vorstand

An der Generalversammlung vom 2. Juni 2025 soll ein neues Mitglied in die Geschäftsprüfungskommission (GPK) gewählt werden. Die abl sucht eine geeignete Person aus den eigenen Reihen der Genossenschaft (Mieter*in oder Mitglied) als

Mitglied der Geschäftsprüfungskommission

Die GPK ist ein ordentliches Organ der abl. Sie wird von der Generalversammlung (GV) gewählt und ist für ihre Tätigkeit einzig gegenüber dieser verantwortlich. Sie besitzt eine unabhängige Stellung und ist dem Gesamtwohl der abl als eigenständige Körperschaft verpflichtet. Sie setzt sich für die Interessen der Mieter*innen und Genossenschaftler*innen ein.

Die GPK überprüft die Geschäftstätigkeit der abl in Bezug auf deren Konformität mit den Statuten und nachgeordneten Grundlagen wie dem Leitbild, dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie den Good-Governance-Handlungsempfehlungen. Sie überwacht den Vollzug von Beschlüssen der GV, des Vorstandes und der strategischen Ausschüsse. Sie kontrolliert, ob die abl-internen Reglemente, Richtlinien und Weisungen eingehalten werden, und sie ist Ansprechstelle für spezielle Mieterbeschwerden. Bei Urabstimmungen amtiert die GPK als Urnenbüro. Der

jährliche Aufwand beträgt ungefähr 40 bis 50 Stunden inklusive Aktenstudium.

Ihr Profil: Sie interessieren sich für sämtliche Belange einer grossen Wohnbaugenossenschaft und bringen idealerweise Erfahrung im Genossenschaftswesen mit. Sie hinterfragen Abläufe konstruktiv-kritisch und unterstützen dabei die abl in ihrer Entwicklung. Mit Ihrer Aufmerksamkeit und Ihren besonderen Fachkenntnissen in den Bereichen Management, Mietwesen und Kundenbeziehungen ergänzen Sie die GPK ideal.

Interessiert?

Bei Fragen gibt Ihnen Sara Müller, GPK-Mitglied, Tel. 058 451 77 68, gerne Auskunft. Bitte senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen – Lebenslauf und Motivationsschreiben – bis 15. Februar 2025 per E-Mail an: gpk@abl.ch



**Samstag,
12. April 2025**

**Das
Nachbarschaftsessen**

**ABL-Siedlungen
Himmelrich 1, 2, 3 und
Spannortstrasse Luzern**

**Jetzt informieren und
anmelden bis 17. März unter
hi3.lu/runningdinner**

Anmeldefrist und Online-Bewerbungen

Bewerbungen können bis spätestens Mittwoch, 22. Januar 2025, 16.30 Uhr online unter meine.abl.ch eingereicht werden. Die für das Login benötigte Mitgliedernummer finden Sie auf der letzten Seite des magazins bei der aufgedruckten Adresse. Bewerberinnen und Bewerber ohne Internetanschluss können ein Wohnungsbewerbungsformular am Schalter beziehen.

Per 1. März 2025

- 1 2.5-Zimmer-Wohnung – Neuweg 19, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 55 m²
monatlicher Mietzins CHF 997 plus CHF 160 NK, inkl. Lift, ohne Balkon
- 2 3-Zimmer-Wohnung – Stollberghalde 8, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
monatlicher Mietzins CHF 570 plus CHF 230 NK, ohne Lift
kleiner Balkon
- 3 3.5-Zimmer-Wohnung – Neuweg 19, Luzern
1. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 76 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 346 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 4 3.5-Zimmer-Wohnung – Claridenstrasse 4, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 87 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 808 plus CHF 190 NK,
Waschturm vorhanden, mit Loggia und grosser Terrasse

Per 1. April 2025

- 5 1.5-Zimmer-Wohnung – Himmelrichstrasse 12, Luzern
5. Obergeschoss Mitte links, Netto-Wohnfläche ca. 59 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 298 plus CHF 120 NK, inkl. Lift
Bezug früher möglich!
- 6 3-Zimmer-Wohnung – Studhaldenstrasse 19, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 744 plus CHF 200 NK, ohne Lift
zwei kleine Balkone
- 7 3-Zimmer-Wohnung – Neuweg 19, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 64 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 134 plus CHF 150 NK, inkl. Lift
mit Loggia
- 8 3.5-Zimmer-Wohnung – Brunnmattstrasse 22, Kriens
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 76 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 036 plus CHF 200 NK, inkl. Lift
- 9 3.5-Zimmer-Wohnung – Maihofhalde 23, Luzern
2. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 76 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 533 plus CHF 170 NK, ohne Lift
mit Loggia

Per 1. Mai 2025

- 10 3-Zimmer-Wohnung – Bernstrasse 45, Luzern
Erdgeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 60 m²
monatlicher Mietzins CHF 497 plus CHF 200 NK, ohne Lift
ohne Balkon

Fortsetzung nächste Seite

Die nächste Ausschreibung startet am 12. Februar 2025 mittags auf abl.ch/wohnen.

Wohnungsmarkt

Per 1. Mai 2025

- 11** 3-Zimmer-Wohnung – Breitenlachenstrasse 3, Luzern
1. Obergeschoss rechts, Netto-Wohnfläche ca. 72 m²
monatlicher Mietzins CHF 974 plus CHF 200 NK, ohne Lift
Terrasse und kleiner Balkon
- 12** 3-Zimmer-Wohnung – Margritenweg 4, Luzern
2. Obergeschoss links, Netto-Wohnfläche ca. 80 m²
monatlicher Mietzins CHF 1 187 plus CHF 200 NK, ohne Lift
mit Loggia und kleinem Balkon

Agenda

DO 13.2.2025
(Ersatzdatum: 20.2.2025)

Winterwanderung mit Edith*
Sarnen – Flüeli-Ranft – Kerns
4 Std. – 11.9 km, 514 Hm rauf / 424 Hm runter – leicht

DO 20.3.2025
(Ersatzdatum: 27.3.2025)

Frauenstadtrundgang mit Hansruedi und Daniela*
Hofkirche – Schirmerturm – Bruchquartier – Tribtschen
1½ Std. – 6 km, 110 Hm rauf und runter – leicht

SA 12.4.2025

Running Dinner im Himmelrich
Details und Anmeldung unter hi3.lu/runningdinner

MO 2.6.2025
Messe Luzern

101. ordentliche Generalversammlung
Details folgen

*um Anmeldung per E-Mail (wandern.mit.abl@gmail.com) wird gebeten

Familiäres

Aus der Gemeinschaft der abl-Mieter*innen
sind in den vergangenen Wochen verstorben:

Jakob Schumacher, Claridenstrasse 5, Luzern, im 87. Lebensjahr

Agnes Bühlmann-Teufer, Studhaldenhöhe 18, Luzern,
im 81. Lebensjahr

Helena Hermann-Marty, Claridenstrasse 4, Luzern, im 83. Lebensjahr

Karl Breu, vormals Hirtenhofstrasse 25, Luzern, im 96. Lebensjahr

Lucien Rosset, vormals Hirtenhofstrasse 25, Luzern, im 93. Lebensjahr

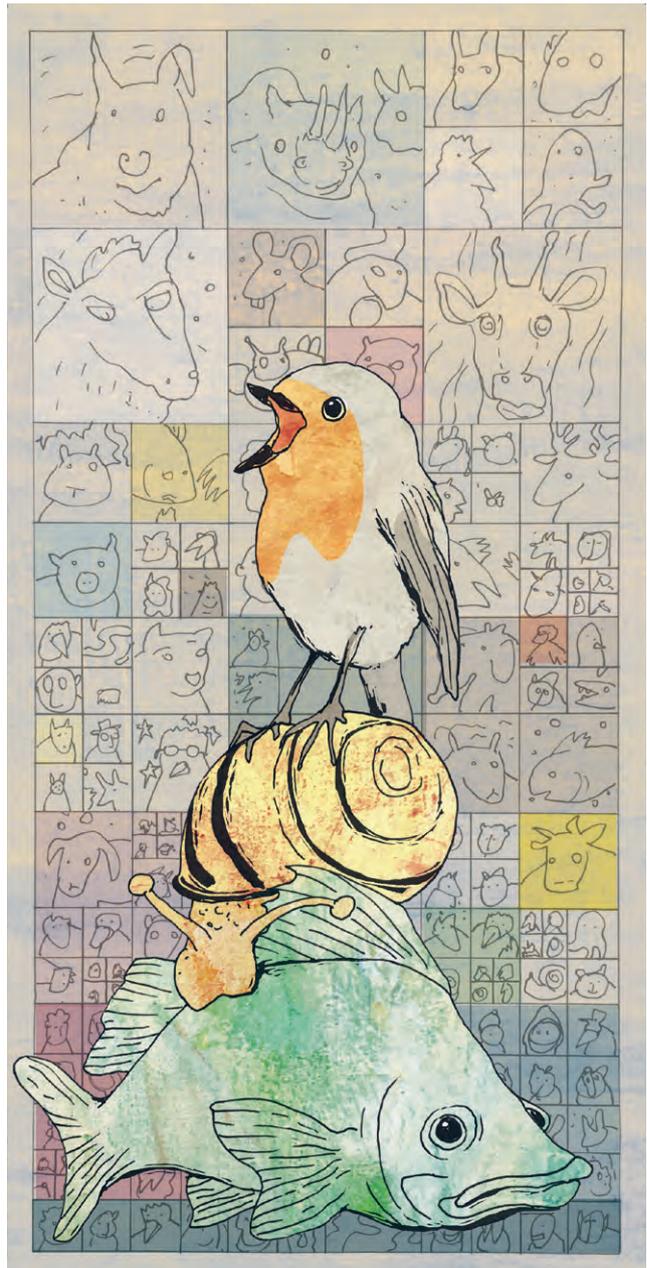
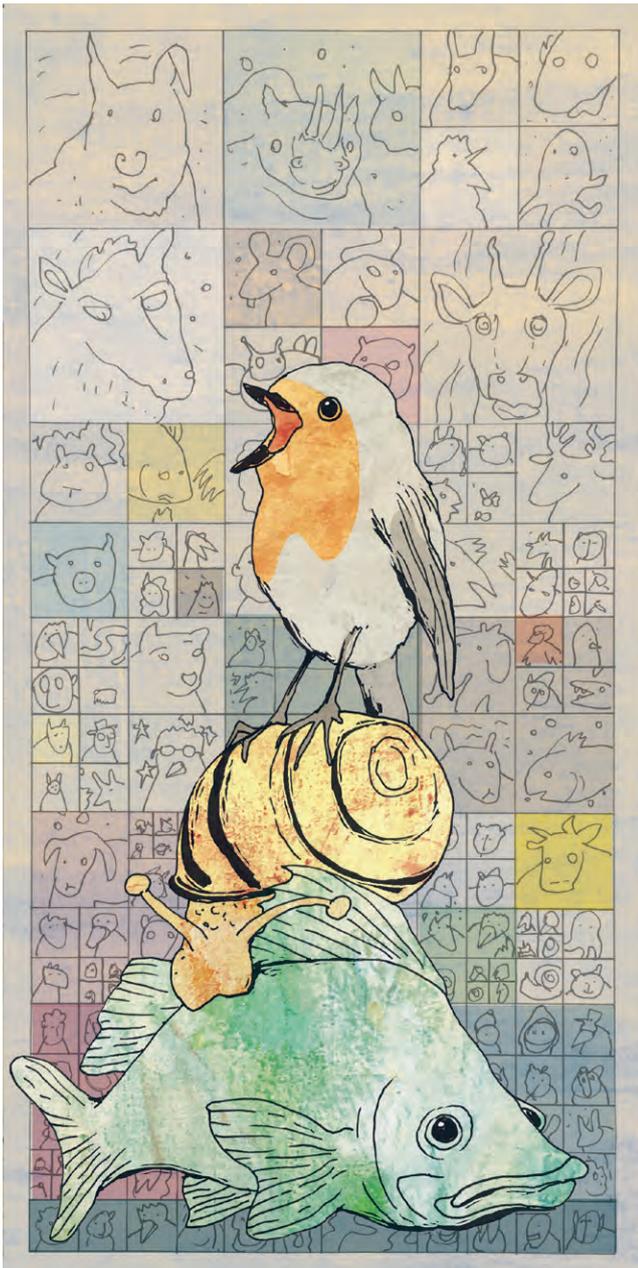
Den Hinterbliebenen entbieten wir unser Beileid.

Depositenkasse

Seit 1. Januar 2025 gültige Zinssätze für langfristige Anlagen bis CHF 200 000	Laufzeit	Zinssatz aktuell
	2 Jahre	kein Angebot
	3 Jahre	0.95 %
	4 Jahre	1.00 %
	5 Jahre	1.00 %
	6 Jahre	1.10 %
	7 Jahre	1.10 %
	8 Jahre	1.10 %
Kurzfristige Anlagen	9 Jahre	1.20 %
werden zu 0.50 % verzinst.	10 Jahre	1.20 %



TIERE DES JAHRES



Finde die acht Unterschiede zwischen den beiden Bildern... *Illustration Tino Küng*



Auflösung zum letzten magazin: die acht Unterschiede vor einem Monat

abl magazin[®]

IMPRESSUM

Herausgeberin

allgemeine baugenossenschaft luzern abl
Bundesstrasse 16
6003 Luzern
abl.ch
info@abl.ch
041 227 29 29

Schalteröffnungszeiten

MO–DO 8.30–12 / 13.30–16.30 Uhr
FR 8.30–12 / 13.30–16 Uhr

Depositenkasse

depositenkasse@abl.ch
041 227 29 39

Redaktion

Gruppe Kommunikation abl

Sandra Baumeler (bas), Caroline Käch (ck),
Tino Küng (tk), Nathalie Müller (nm),
Benno Zraggen (bz)

Weitere Textbeiträge von

Marcel Budmiger (abl), Florian Fischer,
Dominik Hasler (abl), Eva Schürmann,
Armando Wigger (abl)

Gestaltung

Tino Küng

Druck

Brunner Medien AG

Auflage

6320 Exemplare



gedruckt auf FSC-Papier

Der Abonnementspreis ist im Mitgliederbeitrag enthalten.

Das abl-magazin erscheint monatlich. Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 30. Januar 2025